

Protokoll der Dichtheitsprüfung für Fußbodenheizungen gemäß ÖNORM EN 1264-4

Auftraggeber: _____

Gebäude/Liegenschaft: _____

Bauabschnitt/-teil
Stockwerk/Wohnung: _____

Anlagenteil: _____

Anforderungen

Die Dichtheit der Heizkreise der Fußbodenheizung wird unmittelbar vor der Estrichverlegung durch eine Wasserdruckprobe sichergestellt. Der Prüfdruck beträgt hier abweichend von der VOB das Doppelte des Betriebsdruckes mindestens jedoch 6 bar. Dieser Druck muss während des Einbaus des Estrichs aufrecht erhalten bleiben.

Dokumentation:

Maximal zulässiger Betriebsdruck _____ bar
Prüfdruck _____ bar
Belastungsdauer _____ h

Die Dichtheit wurde festgestellt; bleibende Formänderungen sind an keinem Bauteil aufgetreten.

FLOORTEC

Bestätigung:

Ort / Datum

Ort / Datum

Bauherr / Auftraggeber
Stempel / Unterschrift

Bauherr /Architekt
Stempel / Unterschrift

Ort / Datum

Heizungsbauer
Stempel / Unterschrift

Protokoll zum Funktionheizen als Funktionsprüfung für Rohrsysteme auf Dämmplatte im Nassestrich

Auftraggeber: _____

Gebäude/Liegenschaft: _____

Bauabschnitt/-teil
Stockwerk/Wohnung: _____

Anlagenteil: _____

Anforderungen

Das Funktionsheizen ist zur Überprüfung der Funktion der beheizten Fußbodenkonstruktion durchzuführen. Sie dient dem Heizungsbauer als Nachweis für die Erstellung eines mängelfreien Gewerkes. Mit den nachfolgenden Arbeiten darf bei Zementestrich frühestens 21 Tage, bei Calciumsulfatestrich frühestens 7 Tage (bzw. nach Herstellerangaben) nach Beendigung der Estricharbeiten begonnen werden.

Nach DIN EN 1264-4 ist mindestens 3 Tage eine Vorlauftemperatur zwischen 20 °C und 25 °C und danach mindestens 4 Tage die maximale Auslegungstemperatur zu halten. Von der Norm bzw. diesem Protokoll abweichende Vorgaben des Herstellers (z.B. bei Fließestrichen) sind zu beachten und ebenfalls zu protokollieren.

Protokoll zum Funktionheizen als Funktionsprüfung für Rohrsysteme auf Dämmplatte im Nassestrich

Dokumentation

- 1) Art des Estrichs, (ggf. Fabrikat): _____
 eingesetztes Bindemittel: _____
 festgelegte Abbindezeit: _____

- 2) Ende der Arbeiten am Heizestrich (Datum): _____

- 3) Beginn des Funktionsheizens (Datum): _____

- 4) Anhebung auf max. Auslegungstemperatur (Datum):
 maximale Vorlauftemperatur $t_{v,max} =$ _____ °C min. 4 Tage beibehalten

- 5) Ende des Funktionsheizens (Datum): _____
 Bei Frostgefahr sind entsprechende Schutzmaßnahmen (z.B. Frostschutzbetrieb) einzuleiten.

- 6) Das Funktionsheizen wurde unterbrochen? Ja Nein
 Wenn ja: von _____ bis _____

- 7) Die Räume wurden zugfrei belüftet und nach dem Abschalten der Flächenheizung alle Fenster und Türen verschlossen.
 Ja Nein

- 8) Die beheizte Fußbodenfläche war während des Funktionsheizens frei von Überdeckungen
 Ja Nein

- 9) Die Anlage wurde bei einer Außentemperatur von _____ °C für weitere Baumaßnahmen freigegeben.
 Die Anlage war dabei außer Betrieb.
 Der Fußboden wurde dabei mit einer Vorlauftemperatur von _____ °C beheizt.

Achtung:

In Abhängigkeit von der Heizleistung des Wärmeerzeugers ist das Funktionsheizen gegebenenfalls abschnittsweise durchzuführen. Dabei müssen jedoch alle Heizkreise innerhalb eines Estrichfeldes gleichzeitig beheizt werden. Es ist durch das Funktionsheizen nicht sichergestellt, dass der Estrich den für die Belegreife erforderlichen Feuchtegehalt erreicht hat.

Bei Abschalten der Flächenheizung nach der Aufheizphase ist der Estrich bis zur vollkommenen Erkaltung vor Zugluft und zu schneller Abkühlung zu schützen.

Bestätigung

Ort/Datum

Ort/Datum

Ort/Datum

Bauherr/Auftraggeber
Stempel/Unterschrift

Bauleiter/Architekt
Stempel/Unterschrift

Heizungsbauer
Stempel/Unterschrift